



Die Geschäftsführer der »Watzmann Natur Energie GmbH«: Hannes Rasp (l.) und Anton Poettinger. (Foto: Lena Gruber)

1 Ein weiterer Schritt in Richtung Energiewende: Privat- und Geschäftskunden können ab sofort Ökostrom beziehen

SCHÖNAU AM KÖNIGSSEE | Datum: 07.04.2022 06:30 Uhr CEST | Aktualisiert vor: 12 Tagen

2 Schönau am Königssee – Die »Watzmann Natur Energie GmbH« verkauft ab sofort Ökostrom. Das gab Geschäftsführer Hannes Rasp gestern auf der Pressekonferenz im Rathaus Schönau am Königssee bekannt. Sieben kommunale Gesellschafter wollen gemeinsam die Energiewende herbeiführen, indem regionaler Strom erzeugt und dieser innerhalb des Landkreises auch genutzt wird. Ebenso gibt es Fortschritte bei der Förderung der E-Mobilität. »Wir sind froh um den Ökostrom«, sagte Hannes Rasp.

3 Vision unter dem Baum

Der Aufsichtsratsvorsitzende Thomas Weber hätte nach seinen Angaben nie damit gerechnet, dass die Vermarktung von Strom bereits beginnt. Angefangen hatte alles im August 2019, als Hannes Rasp unter einem Baum gelegen war. Der Bürgermeister von Schönau am Königssee machte sich Gedanken, welche kommunalpolitische Themen in Zukunft wichtig werden könnten. Er schlussfolgerte, Umwelt und Verkehr würden enorm an Bedeutung gewinnen.

So entstand zunächst das Projekt »Aufbruch in die neuen 20er«, wo man Mobilität neu denkt. Das reichte ihm aber nicht. Gemeinsam mit Steffi Ilsanker und Christian Hinterbrandner hatte er ein Konzept für die »Watzmann Natur Energie GmbH« erarbeitet. Im Vordergrund stehen nachhaltige Stromerzeugung sowie die Förderung der E-Mobilität und des Wasserstoffs.

Unterstützt wird dieses Vorhaben durch die Stromerzeuger Energie Südbayern (ESB) und Stadtwerke Bad Reichenhall KU. Im Juli vergangenen Jahres hatten sich alle fünf Talkesselgemeinden zu einer ersten gemeinsamen Gemeinderatssitzung getroffen, um die Gründung der »Watzmann Natur Energie GmbH« zu beschließen. Die Planungsphase ist jetzt vorbei. Einheimische Privat- und Geschäftskunden können nun hundertprozentigen, zertifizierten Ökostrom beziehen. Bei der »Watzmann Natur Energie GmbH« haben Interessenten verschiedene Tarife zur Auswahl. »Egal, für welchen Tarif man sich entscheidet, man leistet automatisch einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz in der Region«, sagte Poettinger.

Der Strom sei regional, ökologisch und günstig, so der Geschäftsführer. Das Unternehmen verzichtet bewusst auf eine Vorauszahlung und Rabatte. »Wir wollen keinen Bonus, wir wollen transparente Angebote.« Stattdessen wolle man ein seriöser Versorger sein, kein Callcenter, sagte Poettinger. Einheimische müssten persönlich angesprochen werden. Kunden können in jeder Gemeinde des südlichen Landkreises vor Ort beraten werden. Die Ansprechpartner sitzen in den Rathäusern.

Darüber hinaus bekommt der Kunde eine Preisgarantie bis September 2023, wenn er zur »Watzmann Natur Energie GmbH« wechselt. Das Unternehmen hat bereits Ökostrom für die nächsten vier Jahre gekauft. Langfristig soll laut Hannes Rasp der Gewinn durch den Ökostrom reinvestiert werden, insbesondere in die E-Mobilität. Dazu muss aber auch die Infrastruktur erneuert werden.

Deshalb ist ein überregionales E-Carsharing – eine gemeinschaftliche Nutzung der Autos – geplant. Laut Poettinger hat man bereits erste Standorte für E-Carsharing-Parkplätze ausgelotet, »es ist aber noch nichts in Stein gemeißelt«. Fest steht aber, dass die regionalen Autohäuser in das Projekt eingebunden werden. Sie sollen das Bewusstsein für nachhaltige Stromversorgung schärfen, indem sie E-Autos anbieten. Ebenso wird ein einheitliches Netz für E-Ladestationen in den Gesellschaftergemeinden geschaffen.

Ein Privatkunde hat auch die Möglichkeit, Strom an das Unternehmen zu verkaufen, wenn man eine eigene Photovoltaik-Anlage auf dem Dach hat. Poettinger warnte aber, dass sich dies nicht lohne, solange die gesetzliche Einspeisevergütung für die Photovoltaik-Anlage gültig ist.

Grundsätzlich kann jede Gemeinde im Landkreis Berchtesgadener Land Ökostrom der »Watzmann Natur Energie GmbH« beziehen – ausgenommen Bayerisch Gmain und Bad Reichenhall. Die Stadt und die Kommune versorgen sich selbst mit nachhaltiger Energie. Man wolle keine Konkurrenz bilden, so Poettinger.

4 »Richtig und wichtig«

Die Geschäftsführer blicken zuversichtlich in die Zukunft. »Der nachhaltige Stromverkauf ist richtig und und wichtig«, sagte Hannes Rasp. Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Weber lobte Hannes Rasp, Steffi Ilsanker und Christian Hinterbrandner, die alles in die Wege geleitet hatten: »Ihr habt Kreativität, Hartnäckigkeit und Stärke bewiesen.« Angesichts der Ukraine Krise sei man jetzt auf dem richtigem Weg zur unabhängigen Energieversorgung in der Region.

Dies bekräftigte auch Landrat Bernhard Kern. »Die Situation zeigt, dass wir noch immer abhängig von der Energieversorgung aus den Nachbarländern sind.« Umso wichtiger sei es, die Energiewende voranzutreiben. Der Klimaschutz gehöre zu den zentralen Aufgaben des Landkreises. Energie müsse umweltverträglich und zu bezahlbaren Preisen angeboten werden. »Die Energiewende kann aber nur dann gelingen, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen.«

Patrick Vietze